

Workshop des NETZWERK FÜR PARTIZIPATIVE GESUNDHEITSFORSCHUNG:

## **Partizipativ-Performative Methoden: Techniken des ‚Theater der Unterdrückten‘**

am 15. September 2017 von 13.00 bis 16.00 Uhr

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB), Raum S100

Workshop-Moderation: Aileen Ackland (University of Aberdeen),

Nicky Bolland (CAMINA)

Momentan gibt es in der Gemeinwesenarbeit in Schottland ein wiederkehrendes Interesse an Methoden des ‚Theater der Unterdrückten‘ von Augusto Boal (1982). Methodisch wird dieser Ansatz der Theaterpraxis für persönliche und kollektive Lernprozesse in der Erwachsenen- und Jugendarbeit eingesetzt, zunehmend aber auch in Feldern (inter)professioneller Trainings mit dem Ziel die Belange von Nutzer\_innen in Settings der Sozial- und Gesundheitsdienste zu stärken. Aufbauend auf den Erfahrungen aus Schottland möchte dieser Workshop Möglichkeiten partizipativ-performativer Methoden aus dem Bereich Theater für die Partizipative Gesundheitsforschung nachgehen.

Nach einer allgemeinen Einführung in die Ideen des ‚Theater der Unterdrückten‘ werden verschiedene Umsetzungen in der Praxis, welche auf die kritische Unterrichtsmethode von Boal zurückgehen, und ihre Verbindung zum Ansatz der kollaborativer Aktionsforschung diskutiert. Anschließend gibt es die Gelegenheit eigene Erfahrungen mit einigen typischen Boal-inspirierten Übungen zu sammeln bevor abschließend besprochen werden soll wie der Methodische Werkzeugkasten des ‚Theater der Unterdrückten‘ in eigenen Praxiszusammenhängen Anwendung finden könnte.

Moderation:

Dr Aileen Ackland ist Senior Lecturer an der University of Aberdeen, Zuständige des Masterprogramms Community Learning and Development sowie Direktorin des Forschungszentrums CUSP (Community University Collaboration for Social Progress). Ihr Interesse an partizipativ-performativen Methoden aus dem Bereich Theater begründet sich aus ihrer Zeit im Community Theatre in Glasgow in den 1970er sowie ihrem Engagement in der Bildungsarbeit mit Frauen.

Nicky Bolland ist Sozialarbeiterin in Schottland und Gründungsmitglied von CAMINA, einem Projekt in Schottland zur Förderung von Ansätzen kritischer Pädagogik in der Praxis. Sie hat Methoden der Theaterpraxis bereits sehr vielfältig zur Schulung Professioneller angewandt – sei es thematisch im Bereich Migration, Gefängnis oder bezüglich kommunaler Belange.

Die Teilnahme an diesem Workshop ist kostenfrei und nicht an Erfahrungen bezüglich partizipativer Forschungsprozesse gebunden. Interessierte an diesem Thema sind herzlich eingeladen!

Der Workshop wird in deutscher und englischer Sprache abgehalten. Alle Teilnehmenden werden dabei unterstützt in der ihnen näheren Sprache an Vortragsteilen und Diskussion teilzunehmen.